

\* Die Erdäpfelcentrale. Das Ackerbauministerium hat bekanntlich auf Vorschlag des hauptstädtischen Magistrats seine Zustimmung dazu ertheilt, daß im Rahmen des hauptstädtischen Gemüsebetriebes zur Vertheilung und Verwerthung der sogenannten Sommererdäpfel für die Dauer von drei Monaten Juli—September eine Erdäpfelcentrale errichtet werde. Die Thätigkeit dieser Centrale erstreckt sich auf Deutschland, Oesterreich, Kroatien und Slavonien, Bosnien und die Herzegowina, auf die Hauptstadt, auf jene Provinzstädte, die ihren Bedarf von hier aus decken wollen, und schließlich auf den militärischen Bedarf, ohne daß eine Beschränkung des Einkaufes im Lande bestünde. Wir hatten Gelegenheit, den im Hause Mátyásgasse etablirten Erdäpfelcentralbetrieb zu besichtigen, und müssen unumwunden zugestehen, daß diese von der hauptstädtischen Sektion für Stadtökonomie, also behördlich geleitete Centrale auf modernster kaufmännischer Basis beruht. Innerhalb einer Viertelstunde hatten wir über die ganze Geschäftsgebarung ein klares Bild gewonnen, trotzdem es sich um einen Betrieb handelt, der Millionen umsetzt. Obwohl die Erdäpfelcentrale ihre Thätigkeit erst am 6. Juni aufgenommen hat, sind bisher im Lande bereits 8 Komitee vollständig organisiert, während andere 10 vor der Vollendung der Organisation stehen. Bisher hat die Centrale in der Provinz 10 Exposituren errichtet, die mit 59 Kommissionären und 160 Einkäufern arbeiten, während die Arbeiten der Centrale von 30 Angestellten erledigt werden. Wie wir erfahren kann die gesammte Ernte der Sommerkartoffel auf 12,000 bis 14,000 Waggons geschätzt werden, die zum größten Theil durch die Centrale verwerthet werden. Die Centrale steht derzeit mit 153 behördlichen Parteien in Verbindung, weil sie Bestellungen nur für Behörden effektuirt. Ausländische

Private erhalten keine Waare. In den ersten Monaten ihrer Thätigkeit hat die Centrale 1200 Waggons Erdäpfel ermittelt. Als Ergebnis der Thätigkeit der Centrale kann zweifellos festgestellt werden, daß die Preise der Erdäpfel in Budapest einen stabilen Charakter angenommen haben, weil auch die Händler, die die Waare von der Centrale beziehen, dieselbe zu limitirten Preisen: im Großen zu 24 Sellen und im Detailverkauf zu 28 Sellen per Kilogramm abgeben müssen. Um sich einen gewissen Stock von Erdäpfeln zu sichern, hat die Sektion für Stadtökonomie den Landwirthen der Umgebung der Hauptstadt 30 Waggons Anbaueräpfel unter der Bedingung überlassen, daß sie ihre ganze Fehlung der Hauptstadt überlassen müssen. Diese praktische Maßnahme hatte zur Folge, daß täglich per Achse mindestens zwei Waggons Erdäpfel der Centrale eingeliefert werden. Die Produzenten liefern die erhaltenen Anbaueräpfel in Form von neuen Erdäpfeln ab und der Ueberschuß wird ihnen baar ausbezahlt. Die Erdäpfelcentrale ist eine Institution, auf die die Hauptstadt mit Recht stolz sein kann. Anerkennung verdienen auch die Leiter der XII. Sektion im Ackerbauministerium Ministerialrath Szomjas und Sektionsrath Reuf, deren Mithilfe es zu danken ist, daß die Centrale so rasch ihre Thätigkeit aufnehmen konnte.